



# Power-Frauen

**Die MOPO besuchte den einzigen Kongreß für Frauen-Karrieren**

Männerklüngel, Machterhalt, Machosprüche - je höher auf der Karriereleiter, desto weniger Frauen sind in Sicht. Gleichberechtigung ist in deutschen Führungsetagen, oft ein Fremdwort. Unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" trafen sich 30 Netzwerke und berufliche Frauenverbände zum "2. Hamburger FrauenNetzwerk-Forum" in der Hanse-Merkur Versicherung. Mit gegenseitigem Informations- und Erfahrungsaustausch soll den Frauen auf ihrem Weg nach oben geholfen werden.



Forum-Besucherin Heike Ross (30): "Wir wollen nicht den Männern hinterherlaufen." Frauen wollen durch Können und Fachwissen überzeugen. Sibylle Brill (48), Sprecherin des "Verbandes Deutscher Unternehmerinnen" sagt: "Viele Frauen fühlen sich isoliert. Deshalb wollen sie alles selbst in die Hand nehmen und sich nicht darauf verlassen, daß andere ihnen helfen." Für Helga Stödter (74) steht fest: "Frauen werden in ihrer Karriere immer noch behindert.- Sie zeigt in ihrem Vortrag zwei unterschiedliche Pennen des beruflichen Erfolgs: Zum einen die "Siegertypen mit Biß" für die nur "schneller, höher, weiter, stärker" zählt, Zum anderen die Laufbahn in der ein teamorientierter Umgang mit Menschen und Wissen am Wichtigsten ist. Stödter weiß, daß der karrieregeile Einzelkämpfer ausgedient hat. Ihre „Vereini-

gung für Frauen im Management" setzt sich gezielt dafür ein, den Spagat zwischen Beruf und Familie für Führungsfrauen möglich zu machen. Doch der neue Führungsstil ist kein Privileg der Frauen. Männer und Frauen sollen die gleichen Chancen zum Aufstieg im Beruf haben.



Die Informationsbörse richtet sich aber nicht nur an die oberen Etagen in den Unternehmen. So bietet das regionale Branchenbuch "Selbständige Frauen" Verbrauchern den gezielten Zugriff auf Firmen, in denen Frauen das Sagen haben. Cornelia Zolghadri (33), Innenarchitektin und Mitautorin der Hamburger Aus-

gabe des Frauenbranchenbuchs: "Es gibt viele Kunden, die sich beispielsweise bei Farbberatung speziell an Betriebe mit weiblichen Chefs wenden, weil sie glauben, daß Frauen das besser können." Das Frauenbranchenbuch gibt es bereits für die Regionen Köln/Bonn und das Ruhrgebiet. Berlin ist in Arbeit, und weitere Ballungsräume sollen folgen "Von einer Sekretärin wird heute mehr erwartet als Tippen und Kaffeekochen", sagt Heike Schock (28) vom "Deutschen Sekretärinnen Verband" Durch Fortbildung und in den Bereichen Arbeitsrecht, anreichere Formulierung, professionelle Präsentation, Projektbetreuung und Marketing-Assistenz soll die rechte Hand des Chefs ihre Qualifikation erhöhen. Mitorganisatorin Barbara Wilcke-Schröder (36): "Ich freue mich über die vielen Besucherinnen, ein voller Erfolg " **Ralph Schweinfurth**